

„St. Peters Bote“

U. J. O. S. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktinern des St. Peters Klosters, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung \$1.00, nach Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA.

Gelder schicke man nur durch registrierte Briefe, Post oder Express-Anweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Kirchenkalender.

- 12. August. 10. Sonntag nach Pfingsten. Ev. Rom. Pharisäer und Zöllner. Clara Hilaria.
- 13. August. Montag. Kassian. Johann Berchmanns.
- 14. August. Dienstag. Vigiliastag. Eusebius Gallus.
- 15. August. Mittwoch. Maria Himmelfahrt. Arnulf.
- 16. August. Donnerstag. Rochus. Synacanth.
- 17. August. Freitag. Liberatus. Emilie.
- 18. August. Samstag. Helena. Agapitus.

Empfehlen den „St. Peters Bote“ Eurem Freunden und Bekannten! Probenummern werden gratis gesandt.

Editorielles.

Wir möchten unsere Leser darauf aufmerksam machen, daß für Canada das Fest Maria Himmelfahrt, das am den 15. August fällt, auf den darauffolgenden Sonntag verlegt ist. Der Maria Himmelfahrtstag selbst ist also hier in Canada nicht wie in den Ver. Staaten oder Europa ein gebotener Feiertag, sondern wird erst am 1. Sonntag nach dem 15. August feierlich begangen.

Kirchliches.

Winnipeg. Am Feste der hl. Anna (26. Juli) führte der hochw. Herr Erzbischof Langevin den jährlichen Pilgerzug nach dem Wallfahrtsort St. Anna. Bei dieser Gelegenheit erteilte er dortselbst dem hochw. Herrn Theophilus Pare das hl. Sakrament der Priesterweihe. Theophilus Pare war für viele Jahre ein angesehener und allgemein geachteter Geschäftsmann in St. Anna. Er gehörte auch für längere Zeit dem Parlament der Provinz Manitoba an, wo seine Ehrenhaftigkeit und Unbestechlichkeit von allen anerkannt wurde. Seine Frau starb vor einigen Jahren und seine einzige Tochter ist ein Mitglied des Ordens der grauen Nonnen.

Kürzlich wurden die Erdarbeiten für das neue St. Josephs-Waisenhaus in der Portage Ave. begonnen.

Das St. Bonifatius Hospital in St. Bonifaz hat eine Vergrößerung erfahren, indem der Nordflügel um zwei Stockwerke erhöht wurde. Auch das von den Jesuitenvätern geleitete St. Bonifatiuscolleg hat bedeutende Vergrößerungen und Verschönerungen erhalten.

Wie wir vernahmen, wird das in Winnipeg erscheinende und so fähig geschriebene „Northwest Review“, bisher das einzige im canadischen Nordwesten in englischer Sprache erscheinende Blatt, sein Erscheinen einstellen. Es wird jedoch durch eine andere und zwar illustrierte englische katholische Zeitung, die den Namen „Catholic Central“ führen wird, ersetzt werden.

New York. Zum Kaplan der Strafanstalten von Greater New York auf Blackwells Island ist der hochw. P. Johann Jus, S. J., der mehrere Jahre Rektor der deutschen Dreifaltigkeitsgemeinde in Boston war, ernannt worden.

Er ist einer jener Priester, die aktiven Anteil an dem deutsch-französischen Krieg nahmen; mit mehreren Ehrenzeichen geschmückt, kehrte er daraus zurück. Sein erstes Wirkungsfeld in den Ver. St. war unter den Indianern in Wyoming. Zur Zeit der Schlacht am Wounded Knee war er Oberer der Mission auf der Rosebud Reservation. Selbst in ihrer größten Erregung vergriffen sich die Indianer nicht an den schutzlosen Bewohnern der Mission.

La Crosse, Wis. Der hochw. Herr Bischof J. Schwebach ist von seiner Kommission wohlbehalten zurückgekehrt. Ein großartiger Empfang wurde ihm bereitet, an dem sämtliche kath. Männer- und Jünglings-Vereine der Stadt sich beteiligten.

Chicago, Ill. Der hochw. Herr Erzbischof Quigley ist von Hot Springs, Ar., zurückgekehrt, wo er sich gesund bei halber einige Wochen aufhielt. Mit seiner Gesundheit steht es bedenklich besser, und man hofft, daß er bald vollständig hergestellt sein wird, so daß er seinen Amtspflichten wieder nachgehen kann.

Köln. Wie die „Kölische Volkszeitung“ meldet, überlieferte Kaiser Wilhelm dem Erzabt Plazidus Wolter des Benediktinerklosters Beuron anlässlich des fünfzigjährigen Ordens-Jubiläums eine Porträtbüste aus Bronze mit einem eigenhändigen, schmeichelhaften Begleitschreiben.

München, Bayern. Kürzlich wurde an einem Sonntag die Pfarrkirche St. Paul in München durch den hochw. Herrn Erzbischof Dr. v. Stein in feierlicher Weise offiziell eingeweiht. Erzbischof Dr. Albert von Bamberg hielt die Einweihungsrede. Kurz vor 11 Uhr fanden sich zur feierlichen Pontifikalmesse des Erzbischofs ein: Prinz und Prinzessin Ludwig Ferdinand, Prinz und Prinzessin Alfons, Prinzessin Gisela, Bürgermeister Dr. von Vorcht, Kultusminister v. Behner u. a. Nach 11 Uhr erschien der Prinzregent, begleitet von seinem Generaladjutanten und dem Flügeladjutanten.

Kulm, Preußen. Der älteste kathol. Priester nicht bloß von Deutschland, sondern der ganzen Welt, dürfte wohl der in Lissewo (Diözese Kulm) sesshafte Pfarrer Stanislaus Machorski sein, welcher am 8. Mai 1807 geboren wurde, also schon im 100. Lebensjahre steht und bereits 74 Jahre seines Priesteramtes vollendet hat.

Rom. Monsignor Averja, der päpstliche Delegat für Kuba und Porto-Rico wurde vom Papste Pius X. in Audienz empfangen und berichtete über die kirchlichen Verhältnisse auf diesen Inseln, speziell über den finanziellen Stand der dortigen Kirche.

Wie die „Difesa“ erfährt, wird als Nuzius in Lissabon (Nachfolger des verstorbenen Mons. Macchi) auch der Erzbischof von Spoleto, Mons. Serafini, genannt. Der Erzbischof ist Benediktiner strenger Observanz und war bereits apostolischer Delegat in Mexiko gewesen. Die Leiche des verstorbenen Nuzius Mons. Macchi ist aus Lissabon in Palestrina bei Rom eingetroffen und dort beigesetzt worden.

In Tokio Japan, ist der Erzbischof Bouf gestorben. Derselbe war früher apostolischer Vikar von Nord-Japan und wurde im Jahre 1891 zum ersten Erzbischof von Tokio ernannt. Die gegenwärtigen günstigen Verhältnisse der katholischen Kirche in Japan sind dem Einfluss, der Weisheit und Klugheit des verstorbenen Prälaten meistens zu verdanken.

In Japan herrscht eine gute Stimmung gegen die kath. Religion. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür unter den Buddhisten und Schintoisten den Christen gegenüber geht aus der

Handlungsweise ihrer Führer hervor, die beschlossen, freiwillig zu den Kosten des Wiederaufbaues der christlichen Kirchen beizutragen, die während der Ruhestörungen im letzten September in Tokio zerstört wurden. Der Besuch des päpstlichen Delegaten in Japan hat gute Früchte getragen.

Ausland.

Berlin. Das hiesige Auswärtige Amt ernächtigt zu der Erklärung, daß Deutschland den Bestrebungen des Panamerikanischen Kongresses sympathisch gegenüberstehe. Absolute Ruhe und Ordnung in Südamerika sei die unweigerliche Vorbedingung für das Gedeihen des Handelsverkehrs, sowie für die Herstellung und Aufrechterhaltung gesunder Finanzwirtschaft. Andere Interessen Deutschlands, als diese, existierten in Südamerika nicht.

Dem Känfwesen, das sich in der Kolonialabteilung des Ministeriums zu deren großen Schaden breit macht, soll durch Neubesezung aller verantwortlichen Ämter ein schnelles Ende bereitet werden. Als neue Männer treten zunächst die Regierungsräte Ebermaier, von Gröben, Dr. Schree und Dr. von Jacobs als vortragende Räte in das Kolonialamt ein.

Die englisch-deutsche Kommission, die seit anderthalb Wochen in Berlin verhandelt hat, hat ein volles Einverständnis hinsichtlich der Grenze der Kolonien in Ostafrika vom Kilimandscharo westlich nach dem Congostaate erreicht. Einige Berichtigungen der gegenwärtigen Grenzen wurden gemacht, um der Handelsbewegung und den Stammeinrichtungen der Eingeborenen gerecht zu werden.

In einem vom Czaren an den deutschen Kaiser gerichteten Schreiben drückt der Erstere sein ernstes Bedauern darüber aus, daß in Rücksicht auf die gegenwärtigen bedenklichen Zustände in Rußland er nicht in der Lage sei, mit dem Letzteren demnächst zusammentreffen zu können.

Nachrichten aus Tanger zufolge suchten die deutschen diplomatischen Agenten den Sultan vergebens zu veranlassen, einen Anteil der Finanzierung der marokkanischen Staatsbank einer bedeutenden deutschen Firma zu übertragen. Dagegen hat der Sultan einer deutschen Gesellschaft die Konzession zum Bau der Hafenanlagen von El Araiß erteilt.

Nach den jetzigen Dispositionen bleibt Fürst Bülow bis Ende September in Nordey. Dann wird er noch eine Nachkur in Homburg v. d. Höhe durchmachen. Sein Gesundheitszustand hat sich, wie aus verlässlicher Quelle verlautet, gebessert. Langsam nimmt er denn auch die gewohnte Tätigkeit wieder auf. Freilich dringen der Arzt, Professor Dr. Renvers, und die Fürstin in den Rekonvaleszenten, sich die möglichste Schonung aufzuerlegen. In hiesigen politischen Kreisen macht man kein Geheimnis daraus, daß die Abwesenheit des Reichskanzlers sich manchmal sehr bemerkbar macht. Es fehlt an einer straffen Leitung und wenn es darauf ankommt, Entscheidungen zu treffen, gibt sich Unsicherheit kund.

Das Reichsmarineamt hat die Absicht, Sankt auf der Insel-Rügen zu einer Kohlenstation und zugleich zu einer Torpedostation zu machen. Der Plan ist schon seit einiger Zeit unter Erwägung gewesen. Sankt gilt als vorzüglich geeignet für den Zweck. Es hat zur Zeit rege Dampfschiffverbindung mit Bornholm, Kopenhagen, Trelleborg, Swinemünde und Stettin.

Der deutsche Kaiser hat mit

Erlaubnis der geistlichen Behörden in Aachen, der „alten Kaiserstadt“, den Sarg des gewaltigen Kaisers Karl öffnen und einige der Gewänder daraus entnehmen lassen, damit dieselben in Berlin einer sachmännischen Untersuchung unterworfen werden können.

Aus der oberelbsässischen Festung Neubreisach wird ein Vorfall gemeldet, der wahrscheinlich ernste Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und Frankreich zur Folge haben wird. Verlarvte französische Spione überfielen kürzlich die Pulverturmwahe. Die Kerle schlugen den Posten nieder und entriß ihm das Gewehr und die Patronentasche, worauf sie die Flucht ergriffen. Eine Patrouille machte sich auf ihre Verfolgung und holte sie ein. Doch leisteten sie verzweifelter Widerstand und es gelang ihnen, ihr Entkommen zu bewerkstelligen, nachdem sie einen der Verfolger durch einen Schuß schwer verwundet hatten.

In den Städten an der Saar wurden in den letzten Tagen mehrere Franzosen, wahrscheinlich Unteroffiziere, verhaftet, welche deutsche militärpflichtige junge Leute für die französische Fremdenlegion anzuwerben versuchten. Wahrscheinlich werden die Verhaftungen zu ernstlichen diplomatischen Auseinandersetzungen führen.

Wien, Oesterreich. Der Erzherzog Karl Albrecht, ein Sohn des Vizeadmirals Erzherzogs Karl Stephan, bezieht im Wintersemester die deutsche und die tschechische Universität in Prag. Er wird an beiden Hochschulen abwechselnd Vorlesungen hören. Der leidige Nationalitätenhader läßt den Hof diese Vorlesungen geboten erachten.

Budapest, Ungarn. Handelsminister Franz Kossuth hat die Gelegenheit wahrgenommen, sich in öffentlicher Rede über die wirtschaftliche Zukunft Ungarns und die Ziele seiner Partei auf wirtschaftlichem Gebiet auszulassen. Er kündigt eine großzügige Handelspolitik an, sobald nach dem Ablauf der Handelsverträge Anno 1917 ein selbstständiges ungarisches Zollgebiet geschaffen sei.

Riesige Heuschreckenschwärme haben das ungarische Tiefland bei Debreczin in großer Ausdehnung heimgesucht. Die dortigen Landwirte stehen vor dem Ruin, da sie der Plage machtlos gegenüberstehen.

Schweiz. Die Schweiz ist wieder einmal gerettet. Letztlich hat nämlich der Staatsrat von Tessin auf Weisung des Bundesrates eine Niederlassung französischer Ordensschwester auf kürzere Zeit ausgewiesen. Die Tatsache steht bekanntlich nicht allein da, denn die „Einwanderung“ der aus ihrem Vaterlande vertriebenen Kongregationen und Orden war für den in der Schweiz herrschenden „Freisinn“ sogleich das Signal zu einer Abwehr: Nein, sie dürfen nicht herein, aus lauter Freiheitsliebe. Die Anarchisten und manches andere Lumpenvolk darf in der Schweiz wohnen, aber wieder Ordensleute, nein!

Holland. Die Königin Wilhelmine von Holland hat am 23. Juli eine Fehlgeburt gehabt. Die abermals getäuschte Hoffnung auf einen Thronerben hat in ganz Holland Betrübnis verursacht.

London, Frankreich. Das Dorf Fourneaux de Marenne Madonna, wurde heute durch eine riesige Wasserhose verheert. Zweihundzwanzig Häuser wurden von der Wasserhose fortgerissen und die Eisenbahngleise sind hoch mit Schlamm und Geröll bedeckt, so daß jeder Verkehr unterbrochen ist. Man fürchtet, daß viele Menschen umgekommen seien. Bis jetzt wurden dreißig Personen als vermißt angemeldet. Der angerichtete Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Perth, England. Mehrere Wolma-